

Leipziger Tage



ziger Blatt.

No. 47. Sonabends

Den 16. Februar 1811.

Expedient vom 15. Februar.

	u.	Pf.	Pf.
Grimmaisches Thor.	4	1	1
Vormitt. Eine Estaffette von Dresden	7	1	3
Die Breslauer reit. Post	7	1	3
Die Sorauer Fahr. Post	11	1	3
Die Prager und Wiener reit. Post	11	1	3
Hr. Oberhofger. Rath v. Ende v. Merseburg v. Eilenburg, pass. durch	11	2	2
Hr. Ordenshauptm. v. Thielau v. Meundobbern, log. unv.	11	2	2
Hr. Prem. Lieutn. v. Wehring, log. die Hrn. Lieutn. v. Urlaub u. Hille v.	12	4	4
der leichten Infanterie von Eilenburg, pass. durch	12	4	4
Hallesches Thor.	11	1	2
Vormitt. Hr. Rsm. Petty von Petersburg, pass. durch	4	1	1
Ein Russ. Courrier von Petersburg, pass. durch	2	1	4
Die Dessauer Post	2	1	4
Nachmitt. Auf der Berliner Post Hr. Erllas Conditior, von daher, log. unv.	2	1	1
Die Hamburger reit. Post	3	1	1
Die Birscheiger reit. Post	4	1	2
Hr. Rsm. Marcellus von Berlin, Hot. de Bav.	4	1	4
Auf der Birscheiger Post Hr. Freisleben von dah., bey Wittweyde	4	1	4
Kannstädter Thor.	9	2	2
Gest. Abd. Hr. Löwenstein-Barg von Raumburg, in gr. Schilde	11	1	1
Eine Estaffette von Merseburg	8	1	6
Vormitt. Die Casler Fahr. Post	10	1	1
Gest. Abd. Die Nürnberger reit. Post	10	1	1
Hospital Thor	8	1	4
Gest. Abd. Die Freyberger Fahr. Post	3	1	1
Vormitt. Eine Estaffette von Dresden	3	1	1

Was haben wir zu erwarten? was zu hoffen? was zu fürchten?

(Fortsetzung.)

„Dem ersten Anblicke nach,“ so äußert der Herr Legations-Secretär Meyer mit Recht: „bietet die Lage des Königreichs Sachsen, als handelnder Staat betrachtet, dem Gange einer bedeutenden commercieellen Thätigkeit nur wenige Vortheile dar. Rings umschlossen von deutschen Provinzen, welche selbst, zum Theil nur in großen Entfernungen, mit benachbarten Meeren zusammengränzen, fehlt es den sächs. Staaten an Häfen und folglich an einem unmittelbaren Seehandel. Es fehlt daher dem sächsischen Handel das höchst wichtige Gut seines Wesens, äußere Freyheit, ein Hinderniß, das theils in lokalen Verhältnissen, theils in politischen Ereignissen begründet ist. Die lokalen liegen in unsern Umgebungen, in den Ländern die uns einschließen, zugleich aber auch in der Beschaffenheit unsers Bodens, Climate, und unserer verschiedenen Flugsysteme; die politischen hingegen in dem Maaße unserer Kraft, als Volk, in der zwangvollen Nothwendigkeit, dem Strome größerer Massen und seiner unwiderstehlichen Richtung zu folgen, und nur die Bahn zu betreten, auf welche uns der Impuls einer vorherrschenden Kraft und das Interesse desselben fortreibt, und einschränkt. Umgeben von Oestreich, Preußen und Westphalen, so wie von einigen Rheinbundesstaaten, in Frankreichs Angelegenheiten zu eng verwi-

ckelt, und den Aus- und Einfuhr-Verboten dieser Länder, nach dem Gang ihrer Industrie, und dem Geiste ihrer Regierungen unterworfen, wird unsere Thätigkeit beschränkt. Zu bewundern ist es daher, wie sich unter solchen beengenden Umständen der Kunstfleiß der Sachsen und ihr Handel zu einem solchen Flor erheben konnte. Die Ursachen sind in der Rechtlichkeit und Humanität der sächsischen Regierung, und in der höhern Nationalcultur, verbunden mit einer unermüdlischen Thätigkeit zu suchen, welche sich so freiwillig entwickelt; ferner in den natürlichen Erzeugnissen des Bodens. Nicht minder begünstiget Sachsen seine Lage, indem es den Centralpunkt eines Handels bildet, den der Westen mit dem Nordosten, der Süden mit dem Norden fähret, wodurch für das Land ein bedeutender Transit-Gewinn und selbst ein Zwischenhandel entsteht, dessen ganzen Vortheil bis jetzt Leipzig fast ausschließlich an sich zog, wozu denn noch die in unserm Lande besonders im Vergleich mit andern Ländern weniger bedrückenden Zollgesetze gerechnet werden müssen. Einen vorzüglichen Vortheil gewähret dem Handel und der sächsischen Industrie die zitherige Reputation und die schon bestehenden Handelsverbindungen.

Bedeutend war allerdings unser Handel vor dem Eintritte der Handelsperre mit England und beruhete auf eigenem und Commissionehandel; der letztere hatte in den neueren Zeiten bedeu-

zugenommen. Nur nach Leipzig wurden jährlich an 290 bis 300,000 Centner Waaren eingeführt, welche wenigstens einen Umsatz von 18 bis 20,000,000 Thalern bewirken mußten. Die Engländer behaupteten einen außerordentlichen Einfluß auf den sächsischen Handel; hatten Leipzig zum Hauptplaz ihres Waarenvertriebs in die nördlichen europäischen Binnenländer gemacht. Leipzig war zwar deswegen zu einer Factoren Englands, dadurch aber auch zugleich tödlich nachtheilig für die sächsischen Manufakturen und Fabriken geworden. Hauptsächlich wurden hierher von den Engländern unzählige Stahl- und Metallwaaren, Musseline u. dgl. so auch ganze Lasten von baumwollenen Maschinen-Garnen geliefert. Von letztem Artikel sind allein zu Plauen im Voigtlande im J. 1798. 184,844 Pfund bey der Accise zur Einfuhr angegeben worden, wernach man schon einigermaßen berechnen kann, wie viele Millionen Thaler nur für diesen Gegenstand, ohne die weit unzähligeren Summen für Kaffee, Zucker, Specereyen, Farbwaaren und andere Ost- und Westindische Produkte zu berechnen, — aus Sachsen nach England gegangen sind. Ein sehr achtungswürdiger Kaufmann aus unserer Mitte äußerte sich folgendermaßen darüber: »Nicht zufrieden,

daß die Engländer ihre Handlung bequem nach allen Erdgegenden hin betreiben können, verlangen sie noch, neben uns in unserm Lande mit ihren Fabrikaten Markt zu halten, während sie die unsrigen bey sich verbieten, und nur die ihnen allernöthigsten, oder sonst vortheilhaft rohen oder halb bereiteten Producte beziehen, welche sie noch überdieß mit einem hohen Imposi belegen; denn nur das, was sie zu Färbereyen und Fabriken brauchen, ist frey. So muß z. B. unser Anis $7\frac{1}{2}$ Thlr., Kümmel $1\frac{2}{3}$ Thlr., Wachs gegen 12 Thlr., Schweinsborsten $4\frac{1}{2}$ Thlr. für den Centner abgeben. Gern möchten sie uns auch noch den Vertrieb in die verarmten Lande abjagen, nach welchen zeitlich unser meiste Absatz geschah. Ungewöhnlich ist das System der Engländer auf den alleinigen Flor ihres Landes und rücksichtslos auf den Ruin anderer, selbst befreundeter Nationen, berechnet.“ So gibt Eden, ein glaubwürdiger Englischer Schriftsteller an, daß im Jahre 1800 Deutschland von England für *) 12,664,541 Pfund Sterling Waaren erhalten habe, welches gegen 76 Millionen Thaler ausmacht. Die Einfuhr der Indischen Colonialwaaren berechnet er zu 39 Millionen Thaler. Ob nun gleich im geringsten nicht zu läugnen ist, daß durch den Transport so großer

*) Ob also diese Summen selbst das reiche, stolze England so leicht missen, und diesen Verlust als einen Tropfen in einem Eimer Wasser ansehen könnte, wie einige zu gespannte, parteytheiliche Handelsleute, als Englands Verfechter, meynen, wer möchte dieß bejahend beantworten? Und wenn er sich England auch noch zwey Mal reicher dünkte, als es eigentlich ist, wenn es hier nicht auf den Schein, sondern auf die Wahrheit ankommen sollte?

Massen, durch das Aufstapeln eines Theils derselben zu Leipzig, ungeheure Summen im Lande blieben und sich nach allen Richtungen vertheilten, so wurde doch bey allem diesem Sachsens Handel und der Gang seiner Industrie, der bisher ganz von England abhing, nicht selten durch Aufkaufung unserer inländischen Wolle in große Verlegenheit gesetzt.

(Die Fortsetzung folgt.)

H a u s t a f e l

aus dem pensylvanischen Hanskasender.

Die Faulheit gleicht dem Roste; aber ein vielgebrauchter Schlüssel ist immer blank.

Ist die Zeit unter allen Dingen das kostbarste, so ist Zeitverderb die schändlichste Verschwendung.

Trägheit macht jedes Ding schwer, Munterkeit jedes leicht. Trägheit geht langsam voran, Armuth desto geschwinde hinterdrein.

Dem Fleißigen kann wohl bisweilen der Hunger ins Fenster gucken, zur Hausthür kommt er aber doch nicht hinein.

Unsere Faulheit nimmt uns zwey Mal mehr ab, als die Drigkeit; unsere Eitelkeit drey Mal — und unsere Thorheit wohl viermal mehr.

Verlaß deine Werkstätte nicht, so wird auch sie dich nicht verlassen.

Franklin.

Am Sonntage Seragesimä

predigen:

Thom. K. Fr. Hr. D. Rosenmüller.

W. = M. Jaspis.

Nicol. K. Fr. = M. Müdel.

W. = M. Goldhorn.

W. = M. Seifart.

Neue K. Fr. = D. Gräfenhain.

W. = M. Eulenstein.

Petr. K. Fr. = Prof. Meißner.

W. = M. Geißler.

Paul. K. Fr. = D. Littmann.

W. = M. Reigold.

Catechisation in der Freyschule früh um 9 Uhr.

Reform. Gemeinde. Fr. Französische Predigt.

Montag Hr. M. Regis.

Dienstag = D. Bernhardt.

Mittwoch = M. Neumann.

Donnerstag = M. Edelmann.

Freitag = D. Bauer.

Wächner:

Hr. M. Regis und Hr. M. Jaspis.

Kirchen-Musik.

Früh. In der Nikolalkirche:

Hymne: Wenn ich, o Schöpfer deine Macht ic. (Text.) von Siegf. Schmidt.

Theater.

Sonntag den 17. Februar. Der Zinn- sießer. Vaudeville: Stück von Treischke.

Druckfehler. Im 45. St. des Tagebl. S. 178
S. 15. statt: und das man thranende
Auge ic. lese man? hab man das thranende
Auge ic. Im Wiener Courszettel: Amstord.
f. 100 Thlr. Cr. 6 W. st. 195 — 195. Hamb.
f. 100 Thlr. Eco 8 W. st. 201. 1201.